

HOLSTEINISCHER COURIER

## Gerichtskrimi: Wer räumte den Tresor im Lagerraum aus?

19. Oktober 2011 | Von bl

**Neumünster.** Zu einem wahren Gerichtskrimi entwickelte sich gestern im Amtsgericht ein Prozess um einen Tresor im Lagerraum einer Kneipe an der Kieler Straße. Die spannende Frage: Wer räumte in der Nacht zum 31. Oktober vergangenen Jahres den Tresor der Kneipe aus? Und spannender noch: Wurde der Tresor überhaupt ausgeräumt? Auch nach mehr als sechs Stunden Verhandlung waren sich Richter, Staatsanwältin und Verteidiger da keineswegs sicher - jetzt sollen weitere Zeugen vernommen werden.

Dabei schien der Fall zunächst sonnenklar: Angeklagt ist eine 30-jährige Mitinhaberin der Kneipe, die wie auch weitere Lokale von einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) betrieben wird. Die Frau hatte einen Schlüssel für das Gebäude und außerdem Zugriff auf den im Haus versteckten Reserveschlüssel für den Tresor. Gemeinsam mit ihrem Freund, der früher ebenfalls in dem Lokal arbeitete, soll sie in der Nacht den kompletten Kassenbestand von rund 1800 Euro an sich genommen haben. Auch der 30-jährige mutmaßliche Komplize saß gestern mit auf der Anklagebank.

Der Verdacht war auf die Frau gefallen, nachdem sich Tage später herausgestellt hatte, dass auch die rund 5500 Euro eines Sparclubs verschwunden waren, die ebenfalls in dem Tresor in einer gesonderten Kasse deponiert waren. Für diese Kasse war allerdings allein die Frau zuständig.

Entdeckt worden war der Diebstahl von einem 64-jährigen Neumünsteraner, der sich gestern im Gericht als "stiller Teilhaber" der GbR vorstellte und in den Gaststätten der Gesellschaft offenbar das Sagen hatte. Er hatte den Diebstahl aus dem Tresor der Polizei gemeldet und nach dem Schwund aus der Sparclub-Kasse die 30-jährige Teilhaberin als mutmaßliche Diebin angeschwärzt.

Schwer belastet wurde die Angeklagten von einer Kneipenbekanntschaft, der sich der 30-Jährige beim Bier offenbart haben soll. Sie habe das anfangs eher für Prahlerei gehalten, sagte die 47-jährige Zeugin aus. Erst später, als sie von anderer Seite von dem Diebstahl erfahren habe, habe sie die Geschichte geglaubt. Die Widerrede des Mitangeklagten erschien zumindest dem Richter als wenig glaubhaft: Nicht er habe der Frau gebeichtet. Vielmehr habe sie ihn seinerzeit direkt angesprochen: "Sag mal, wart ihr das wirklich?" Das habe er zum Scherz bejaht, sagte der Angeklagte.

Ein neues Licht fiel auf den Fall, als die beiden Verteidiger den "stillen Teilhaber" als Hauptbelastungszeugen ins Visier nahmen. Erst auf hartes Nachhaken räumte er ein, dass es auch in den anderen Lokalen der GbR schon zu Unregelmäßigkeiten in der Kasse gekommen sei, auch er selbst schon Geld aus der Kasse genommen hatte, um finanzielle Engpässe zu überbrücken. Wie oft er schon wegen Betrugs verurteilt wurde, konnte er gestern nicht benennen. Der plötzlich durch den Gerichtssaal wabernde Verdacht: Könnte es sein, dass der Chef selbst in den Tresor gegriffen und den Verdacht geschickt auf andere gelenkt hat? Schließlich hatte auch er jederzeit Zugriff auf die Kasse und den Tresorinhalt. Und er hat auch früher schon Angestellte des Diebstahls bezichtigt.

Der Prozess wird am 2. November fortgesetzt. Die Verteidigung hat weitere Entlastungszeugen benannt.